

NEUE TECHNOLOGIEN



Herkömmliche Parkplätze sollen in **E-Auto Ladestellen** umgewandelt werden, wobei lokale Energieerzeugung für Elektromobilität durch Solaranlagen auf Flachdächern (z.B. Galeria Kaufhof Gebäude) genutzt werden soll.

Der Raum Coburg soll zur **Wasserstoff-Kompetenzregion** ausgebaut werden. Die bestehende und nicht weiter geführte Stromtrasse bei Schalkau soll zur Produktion von Wasserstoff genutzt werden. Dies kann durch Maßnahmen begleitet und sinnvoll als Ersatz für fossile Brennstoffe und als Speicherlösung für Erneuerbare Energien genutzt werden:

Der sukzessive Umstieg auf **Wasserstoffantrieb bei Stadt- und Landbussen** muss vorangetrieben werden.

Neue Bahnverbindungen können mit **Wasserstoff-Zügen** realisiert werden.

Man sollte auf **Wasserstoff-LKWs bei Neufahrzeugen** lokaler Speditionen umsteigen.

Eine Infrastruktur zur **Beimischung von Wasserstoff ins Gasnetz** soll aufgebaut werden.

MULTIMODALITÄT



Wir fordern ein **365-Euro-Mobilitätsticket**, welches für Bus, Bahn, Leihfahrräder und andere öffentliche Transportmittel gilt. Wenn alle etwas zahlen, fahren alle günstig.

Wir fordern **Park&Ride Parkplätze** außerhalb der Stadt, um die besonders emissionsreichen Autofahrten und die unnötige Parkplatzsuche in der Innenstadt zu vermeiden. Die Parkplätze sollen über Bahnhalte, Buslinien, Taxen sowie ausleihbaren (E-)Bikes und Lastenräder über einen direkten Radweg an die Innenstadt angebunden werden. Paketstationen, E-Ladestellen, Toiletten, etc. können diese Knotenpunkte noch interessanter für Pendelverkehr, Innenstadt-Einkäufe, Tourismus und Studierende machen.

Die **Fahrradmitnahme in Bus und Bahn** muss bei allen Verbindungen möglich sein, um die mögliche Reisedistanz mit dem Fahrrad zu erhöhen, Fahrradtourismus zu vereinfachen und unabhängiger vom Auto zu werden.

Mit **Leihfahrrädern** an Bahnhof, ZOB, (Hoch-)Schulen, Marktplatz und Großparkplätzen können wir Radfahren flexibler, unabhängiger und beliebter machen.

Außerdem fordern wir eine **Erhöhung der Parkgebühren** in der Innenstadt, um mit den Einnahmen den Busverkehr zu vergünstigen und genannte Projekte für eine zukunftsfähige Mobilität in der Stadt zu fördern.

UNSERE FORDERUNGEN

zur

MOBILITÄT

für den Stadtrat von Coburg



Helena Lakemann, Katharina Trapp, Noah Meissner, Sascha Greilinger
im Namen von Fridays For Future Coburg

BUSVERKEHR



Wir fordern **Schülertickets für alle**. Wenn nach Erfüllung der Schulpflicht der Anspruch auf das Ticket verfällt, ermutigt das, mit dem Auto zur Schule zu fahren. Ebenso muss die **unnötige 3-Kilometer-Grenze** für das Schülerticket aufgehoben werden.

Wir erwarten **Angebote auf Basis des Semestertickets** (55€), auch für Azubis, Techniker-/Meisterschüler*innen und Unternehmen.

Der Bus muss die erste Wahl im Landkreis werden. Wir fordern eine **bessere Anbindung des Coburger Umlands** – Niemand soll für Fahrten innerhalb der Stadt und des Landkreises auf das Auto angewiesen sein. Dies kann durch **bessere Taktung** und **Ausweitung des Busbetriebs in die Abendstunden** erreicht werden.

Mit **kostenlosen Stadtbussen am Samstag** können gerade jetzt die Läden in der Innenstadt unterstützt werden.

Mit der Ummeldung soll eine **kostenlose Monatskarte an alle Neu-Coburger** ausgegeben werden. Dies setzt nicht nur ein Zeichen der Stadt und ermutigt zum Busfahren, sondern lädt auch zum Entdecken der lokalen Angebote ein.

Wir wünschen uns mehr **finanzielle und soziale Wertschätzung für Busfahrer*innen**. Sie leisten einen großen Beitrag für die Lebensqualität und die Mobilität in der Stadt.

Die **Nachtschichten** von ansässigen Unternehmen müssen im ÖPNV stärker berücksichtigt werden, damit Arbeiter*innen von Klinikum und Industrie diese auch nutzen können.

BAHN



Wir fordern einen **Lückenschluss bei Regionalzügen nach Süd-Thüringen** und eine durchgängige Anbindung an unser benachbartes Bundesland.

Wir benötigen **häufigere Fahrten von und nach Nürnberg**, vor allem in den Abendstunden. Coburg als touristisch bedeutsame Hochschulstadt muss für seine Besucher*innen und Studierende eine attraktive Bahnanbindung in die nächste Großstadt bieten können.



RADVERKEHR

Radfahren ist nicht nur **klimafreundlicher**, sondern auch **gesundheitsfördernd, stressfreier, günstiger, platzsparender** und innerhalb der Stadt meist das schnellste Verkehrsmittel. Darum lohnt es sich in vielerlei Hinsicht, Maßnahmen für mehr Radverkehr zu treffen. Wir fordern deshalb eine **deutliche Erhöhung des Budgets für die Fahrradinfrastruktur**. Diese liegt in deutschen Städten bei etwa 2-5 Euro pro Einwohner und Jahr. Zum Vergleich: Amsterdam gibt dafür 11 Euro, Kopenhagen sogar über 35 Euro aus.

Wir erwarten **mehr Raum für Radverkehr**. Dem Fahrrad als vorteilhaftes Verkehrsmittel soll in der Stadtplanung mindestens die gleiche Beachtung gegeben werden wie dem Auto. Ein weitläufiges, durchgängiges Fahrradnetz und zusätzlich ausgewiesene Radstreifen sollen den Radverkehr einfacher, schneller und attraktiver machen.

Wir erwarten mehr Grün für grüne Mobilität. **Vorfahrt für nachhaltige Verkehrsmittel** und Fußgänger*innen und damit eine **Erhöhung der Sicherheit an Kreuzungen** für Verkehrsteilnehmer*innen ohne schützende Blechhülle und Airbags ist gefragt.

Wir brauchen **mehr Sicherheit beim Radfahren**. Wo Rad- und Autoverkehr gleiche Wege nutzen, soll für Radfahrer*innen durch bauliche Maßnahmen, Markierungen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen das Risiko reduziert werden. Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sollen sich auf Coburgs Straßen mit dem Rad sicher fühlen und es dadurch möglichst oft und lange nutzen können.

Häufigere Polizeikontrollen an Stellen, wo geparkte Autos Radwege blockieren, sind notwendig. Die Strafen dafür wurden bereits erhöht, jetzt sollten sie auch strikter umgesetzt werden.

Gleichzeitig benötigen wir **bessere Parkmöglichkeiten für Fahrräder** an wichtigen Punkten der Stadt. Fahrradstationen mit Schließfächern, E-Bike Ladestellen und Reparaturmöglichkeiten sollten entwickelt werden (wie z. B. bereits am Creapolis).

Wir fordern die **Reaktivierung alter Bahnlinien**. Denn um die Verkehrswende zu meistern, brauchen wir engmaschige Bahnnetze statt vielspurige Bundesstraßen. Außerdem ist ein Ausbau der Strecke Bamberg-Coburg-Sonneberg bei Creidlitz - Cortendorf notwendig.

Wir benötigen **günstige Angebote für Pendler**, die in Coburg wohnen oder arbeiten. Bei den Fahrplänen soll auch die Nachtschicht berücksichtigt werden, damit auch ihr Arbeitsweg ohne Auto möglich ist.